

PRESSEINFORMATION



NETZGESELLSCHAFT
BERLIN-BRANDENBURG

Seite 1

Erneuter Anstieg fremdverschuldeter Tiefbauschäden am Gasnetz der NBB

Berlin 26.04.2024 +++ Versäumnisse und Fahrlässigkeit bei Tiefbauarbeiten belasten die Gas-Infrastruktur. Allein bei der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg sind 2023 Schäden in Höhe von über einer Million Euro aufgelaufen, die zumeist auf Baggerarbeiten und den Einsatz von Erdraketen zurückzuführen sind. Oft gehen solche Schäden mit Ausfällen in der Energieversorgung einher.

Baggerschäden und Havarien am Gasnetz durch den Einsatz von Erdraketen beim Breitbandausbau bringen Energieversorgern wie der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg zunehmend Probleme. Im vergangenen Jahr sind der NBB im gesamten Netzgebiet (Berlin, Brandenburg sowie Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) Schäden von rund 1,1 Million Euro entstanden, ein erneuter deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Konkret kam es durch Tiefbauarbeiten von Firmen, aber auch Privatpersonen im Jahr 2023 zu 350 Rohrleitungsschäden. Häufigste Auslöser sind Baggerzugriffe, die in den NBB-Netzen in Berlin und in der Region jeweils über 120 Mal zu Störungen geführt und Kosten von knapp 700.000 Euro verursachten. Mit über 300.000 Euro zweithäufigste Ursache für Leitungsschäden sind Erdraketen, die vor allem in der Region beim Breitbandausbau verwendet werden und zu Ausfällen in der Energieversorgung führen können.

So waren in Priort-Elstal bei Wustermark im Landkreis Havelland Ende 2022 über 1000 Haushalte mehrere Tage vom Netz getrennt, nachdem eine beim Breitband-Ausbau verwendete Erdrakete eine Hochdruckleitung beschädigte. In Berlin-Reinickendorf konnte im Jahr zuvor nur durch den schnellen und professionellen Einsatz von Mitarbeitenden der NBB ein zweistelliger

PRESSEINFORMATION

Seite 2



**NETZGESELLSCHAFT
BERLIN-BRANDENBURG**

Millionenschaden für ein Unternehmen abgewendet werden, nachdem eine Gasleitung durch eine Erdrakete getroffen und die Versorgung der Schmelzöfen des Werkes gefährdet war.

Erdraketen finden immer häufiger bei Tiefbauarbeiten Verwendung, weil sie effektiv sind und die Vegetation schonen, da zur Leitungsverlegung keine kompletten Baugräben mehr ausgehoben werden müssen. Von der Startgrube ausgehend wird die Erdrakete – offiziell „pneumatisch betriebener Verdrängungshammer“ – bis zu 15 Meter durch das Erdreich getrieben, so dass eine Röhre entsteht, in die Leitungen in einem Arbeitsgang mit eingezogen werden. Besteht vor dem Einsatz von Erdraketen keine ausreichende Kenntnis über die Lage vorhandener Infrastrukturleitungen im Erdreich oder werden die Arbeiten von unzureichend qualifiziertem Personal durchgeführt, kommt es oftmals zu Schäden, die mit sehr hohem Aufwand repariert werden müssen.

Wer Tiefbaumaßnahmen plant oder durchführt, ist gesetzlich dazu verpflichtet, sich vorab bei den Netz- und Infrastrukturbetreibern vor Ort über mögliche Leitungsverläufe im Baugrund zu informieren. Planungsbüros und beauftragten Bauunternehmen entsteht ansonsten eine Schadensersatzpflicht gegenüber den betroffenen Netzbetreibern.

Aus der Statistik der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg aber geht hervor, dass nicht einmal die Hälfte der Schadensverursacher aus dem vergangenen Jahr vor Beginn der Bauarbeiten dieser Pflicht nachgekommen ist, obwohl diese Informationen sehr leicht einzuholen sind.

Die NBB-Tochter infrest - Infrastruktur eStrasse erteilt über ihr Metasystemportal Leico (Leitungs-check-online)

PRESSEINFORMATION

Seite 3

deutschlandweit schon bei der Planung und vor Beginn von Tiefbauarbeiten Informationen über Trassenverläufe aller an das Portal angeschlossenen Netz- und Infrastrukturbetreiber ([Leico - Leitungs-check-online](#)).

Um vorzubeugen und Schäden vom Gasnetz abzuwenden, weist die NBB bei größeren Projekten im Breitband-Ausbau die ausführenden Unternehmen sogar am Einsatzort ein – allerdings nur, wenn diese sich bei der Netzgesellschaft melden. „Wir sind aus ureigenem Interesse an einer Abstimmung mit den jeweiligen Firmen interessiert, weil die Kenntnis über Trassenverläufe dem Schutz der Beschäftigten auf Baustellen und auch möglichen Schadensersatzforderungen bei eventuellen Leitungsbeschädigungen vorbeugt“, sagt Daniel Richter, Leiter Betriebsführung bei der NBB.

Die Erfahrungen der NBB von 2023 decken sich mit den Erhebungen im jüngsten Bauschadensbericht der VHV-Versicherungen, in dem ein kontinuierlicher Anstieg der jährlichen Schadensbeseitigungskosten um rund 24 Prozent genannt wird. Zu den erfassten Fehlerquellen gehören laut VHV die unzureichende Einholung von Leitungsauskünften sowie fehlende Fachkräfte bei parallel steigenden (technischen) Anforderungen an die Tiefbauarbeiten.

+++ Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG betreibt eines der größten örtlichen Gasverteilnetze in Berlin und Brandenburg sowie Teilen Sachsens und Sachsen-Anhalts und übernimmt damit den Gastransport für alle Händler. Daneben gehören die Wartung und der Ausbau der Leitungsnetzinfrastruktur sowie die Durchführung und Gewährleistung des technisch sicheren Betriebes zu ihren Kernaufgaben. Die NBB übernimmt auch die Betriebsführung weiterer Strom-, Wasser- und Fernwärmenetze für verschiedene Stadtwerke und Netzbetreiber. +++



**NETZGESELLSCHAFT
BERLIN-BRANDENBURG**

■ **Weitere Informationen:**
NBB Netzgesellschaft
Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG
EUREF-Campus 1-2, 10829 Berlin

■ **Ansprechpartner:**
Andreas Wendt
Pressesprecher
Telefon 030 81876-2220
Telefax 030 81876-2209
Mobil 0151 21205793
a.wendt@nbb-netzgesellschaft.de